

International renommierte Auszeichnung an Akademie-Mitglied Elena Filippi

Dr. Elena Filippi, Juniorprofessorin für Kunstgeschichte im Studium Generale der Alanus Hochschule in Alfter und Mitglied der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte, erhält für ihren Band „Umanesimo e misura viva. Dürer tra Cusano e Alberti“ eine der begehrtesten internationalen kunsthistorischen Auszeichnungen, die „Menzione d'onore“ im Rahmen des „Premio Salimbeni per la Storia e la Critica d'Arte“ 2012.

Der „Premio Salimbeni per la Storia e la Critica d'Arte“ zählt zu den weltweit wichtigsten Preisen für kunstwissenschaftliche Publikationen und ist in seinem Wesen einzigartig. Mit der seit 1982 in San Severino Marche vergebenen Auszeichnung werden herausragende wissenschaftliche Leistungen der internationalen kunsthistorischen Forschung gewürdigt.

Der „Premio Salimbeni“ wurde von Federico Zeri (1921-1998) ins Leben gerufen, dem legendären Nestor der italienischen Kunstgeschichte und Kunstkritik. Unter den bisherigen Preisträgern finden sich die Namen renommierter Kolleginnen und Kollegen wie Sir James Byam Shaw (The British Museum London), Christoph Luitpold Frommel (Bibliotheca Hertziana/Max-Planck Institut für Kunstgeschichte, Rom), Arnold Nesselrath (Musei Vaticani/Humboldt-Universität zu Berlin) und Carmen Bambach (The Metropolitan Museum of Art, New York).

Die Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft des Staatspräsidenten, des Außenministeriums sowie der Ministerien für Bildung und Kulturelles Erbe Italiens. Preis und Auszeichnungen werden dieses Jahr am 15. Dezember 2012 im Teatro Feronia in San Severino Marche, Italien, verliehen. Die Jury für den Preis besteht aus international renommierten Wissenschaftlern wie Matthias Winner, dem Ehrendirektor der Bibliotheca Hertziana in Rom.

Die Jury (*) zeichnet Elena Filippi für ihre innovativen Grundlagenforschung im 15. Jahrhundert mit einer „Menzione d'onore“ aus. Sie hat anhand der drei großen Denker und Maler Cusanus, Alberti und Dürer die systematische Verflochtenheit von Kunst und Wissenschaft in der frühen Neuzeit aufgezeigt und deutlich gemacht, dass in dieser Zeit Denken und Malen sich nicht nur aufeinander zubewegen; sondern der Begriff des Bildes kann über das diskursive Denken hinausgehende Qualitäten entwickeln. Deswegen ist diese Zeit auch nur in einem strikt interdisziplinären Ansatz zu erforschen.

Leider liegt die auch in ihrer ästhetischen Gestaltung hervorragende Studie noch nicht in deutscher Sprache vor. Elena Filippi wird jedoch 2013 in der Reihe "Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte" (Verlag Aschendorff), u.a. herausgegeben von Harald Schwaetzer, Philosophieprofessor an der Alanus Hochschule, einen deutschsprachigen Band zu Cusanus und Dürer vorlegen. Gleichwohl bleibt zu hoffen, dass die ausgezeichnete Arbeit bald auch auf Deutsch vorgelegt werden kann.

Die Jury (*)

- Prof. Dr. Carlo Bertelli, Prof. em. Université de Lausanne, ehem. Soprintendente per i beni artistici e storici, Milano (Vorsitz)
- Prof. Pierre Rosenberg (ehem. Président-Directeur des Musée du Louvre, Paris; Membre de l'Académie française)
- Prof. Dr. Matthias Winner (Ehrendirektor und Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied der Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Rom);
- Prof. Dr. Caroline Elam (Courtauld Institute of Art, London);
- Prof. Dr. Enrico Castelnuovo (Professeur Honoraire der Université de Lausanne, Mitglied mehrerer Akademien in Italien);
- Prof. Dr. Antonio Pinelli (rappresentante della Storia dell'arte per il Ministero per le Scienze dell'antichità, filologico-letterarie e storico-artistiche del CIVR (Comitato nazionale di Indirizzo per la Valutazione della Ricerca).